



Alles in Ordnung!?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

alles in Ordnung? Gerne rufen/sprechen wir uns dies zu, wenn wir uns begegnen. Passt schon – alles gut – zwei bis drei – ich kann nicht klagen, sind Antworten, die wir uns oft darauf entgegenen. Und ehrlich gesagt, erwarten wir nicht wirklich eine andere Antwort und sind eher bestürzt, wenn wir hören, dass etwas nicht in Ordnung ist. Wenn vielleicht eine Krankheit oder Not denjenigen beschäftigen, den wir gerade danach gefragt haben. **Ist wirklich alles in Ordnung?**

Nach einem erfolgreichen, harmonischen und richtungsweisenden Landeskongress im Juni im Europapark Rust kann man zumindest in Bezug darauf zufrieden diese Frage mit einem klaren und deutlichen „Ja“ beantworten. Das hat nicht nur gepasst – ein ehemaliger Kollege hat das gerne mit „tausendprozentig“ bezeichnet. Mit Blick auf unsere Organisation können wir in der Tat feststellen, dass alles in Ordnung ist. Und genauso richtig ist es, dabei festzustellen, dass wir vieles in Ordnung gebracht haben. Wir haben eine Haushaltsführung, die in Ordnung ist und wir haben eine Kasse, die auch im schwäbischen Sinne in Ordnung ist. Wir haben unsere Regelun-

gen in Ordnung gebracht. Und trotzdem wird es so sein, dass wir auch in den kommenden Jahren immer wieder Ordnung halten und Ordnung schaffen müssen. Schon in den ersten Tagen nach dem Kongress waren wir damit beschäftigt, weiter Ordnung zu schaffen. Mit Kollege Daniel Hoffmann haben wir einen neuen Kassenbeauftragten, der zukünftig dafür sorgt, dass bei den Finanzen weiterhin alles in Ordnung ist. Unser Datenschutzbeauftragter Eberhard Wetzel soll näher in die Arbeitsprozesse eingebunden werden, damit uns hier niemand Unordnung vorwerfen kann. Ein Beauftragter für Sonderaufgaben, Kollege Dirk Preis, wird sich vielen Themen zuwenden und mit dazu beitragen, dass wir uns gut organisieren und professionell im Sinne der Mitglieder arbeiten. Aktuell laufen die Abschlussarbeiten zu den Eintragungen im Registergericht – damit alles seine Ordnung hat.

Ordnung ist das halbe Leben! Eine Redewendung, die viele von uns vielleicht eher als Wahrheit preußischer Tugenden und mahnender Hinweise in Erinnerung haben. Meistens auch mehr in der Verbindung zum Ordnunghalten in der Wohnung, im Büro, bei der Arbeit. Wenn wir in den IKEA-Prospekt schauen, finden wir dort unter der Rubrik „Aufbewahrung und Organisation“ zahlreiche Hilfsmittel. Und wenn wir uns mit Literatur dazu beschäftigen, finden wir ganze Regale davon, unter anderem die japanische Aufräum-Expertin Marie Kondo, die mit ihren Theorien vom Entrümpeln und Sortieren begeisterte Anhänger und Nachahmer auf der ganzen Welt gefunden hat und sogar im englischen ein neues Wort



> Ralf Kusterer

geprägt hat: „to kondo“. Sein Leben aufräumen.

Ist wirklich alles in Ordnung? Bei der Betrachtung der politischen Situation in Deutschland könnte man schon Zweifel bekommen, ob da noch alles so in Ordnung ist. Zumindest wenn wir die Presse verfolgen, die eher auf dem Trip ist, aus jeder kleinen Unordnung, ähnlich dem einzelnen Strumpf, der neben der Wäschetonne liegt, einen Skandal zu formulieren.

Zu unserer Aufgabe als Gewerkschaft zählt es, danach zu fragen, ob im Dienst, in der sozialen Absicherung, bei der gesellschaftlichen Teilhabe alles in Ordnung ist? Ist alles in Ordnung? Ist alles aufgeräumt? Sind wir zufrieden? Und vermutlich will auf diese Frage jetzt niemand hören – passt schon – alles gut. Auch wenn die Wahrheit vermutlich mehr mit der Note 2 bis 3, als 5 bis 6 beantwortet werden muss.

Mit dem Ortenauer Programm haben wir unsere „Blaue Linie“ formuliert, unseren (DPoLG)blau eingefärbten roten Faden gezogen. Im Grunde setzen wir damit unsere Stuttgarter Erklärung des letzten Landeskongresses fort. Das ist vielleicht sogar ein kleiner Paradigmenwechsel, indem wir nicht, wie in

der Vergangenheit praktiziert, einzelne Anträge formulieren und diese seit Jahrzehnten wiederholen.

Mit Analysen und Bewertungen beschreiben wir die aktuelle Situation und benennen aktuelle Handlungsfelder, denen wir uns widmen. Dabei kann man durchaus erkennen, dass wir uns den Themenfeldern „auf den Weg gebracht – aber eben noch nicht umgesetzt“ (wie zum Beispiel Erhöhung von Zulagen, Besoldung/Vergütung, Versorgung/Rente oder etwa bei der Höhe der Wochenarbeitszeit) engagiert und mit voller Kraft weiter widmen. Viele Themenfelder, die wir als „Baustellen“ bezeichnen, werden wir weiterhin mitgestalten und an deren Lösung arbeiten.

Für mich persönlich gab es in den zurückliegenden vier Jahren einen deutlichen Schwerpunkt in der Organisation und in der Professionalisierung der Abläufe. Prozesse, die notwendig sind, um die Leistungen zu erbringen, die von unseren Mitgliedern als Verband erwartet werden. Trotzdem dürfen wir stolz über unsere politischen und gewerkschaftspolitischen Erfolge sein, die sich sehen lassen können, und oft als grandios bezeichnet werden.

In den nächsten Jahren kann und möchte ich, nachdem wir Ordnung geschaffen haben, die ich persönlich als Basis betrachte, den Fokus noch stärker auf die politischen/gewerkschaftspolitischen Aufgaben richten. Bei veränderter politischer und gesellschaftspolitischer Lage werden wir alle Kraft benötigen, um die Polizei weiter zukunftsfähig aufzustellen und die Perspektiven der Beschäftigten abzusichern. Und in der Tat wird die zentrale und immer wieder zu stellende Frage sein: „Ist alles in Ordnung – Ist wirklich alles in Ordnung?“

Ihr/Euer Ralf Kusterer

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.3924990
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/99 79 474-0
Telefax 07 11/99 79 474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



DPoIG-Spendentour 2019: Auch Helfer brauchen Hilfe

Begrüßung und Betreuung auf der Tour durchs Ländle

Engagierte Kolleg(inn)en der DPoIG radeln quer durch Deutschland für einen guten Zweck: Spendengelder für die DPoIG-Stiftung in Bayern sammeln. Die DPoIG-Stiftung hilft verletzten und traumatisierten

Mitarbeiter(inne)n und ihren Angehörigen der Polizei mit einem kostenlosen Aufenthalt in den Stiftungshäusern in Lenggries/Fall in Oberbayern. Die DPoIG-Stiftung finanziert sich nur aus Spenden, Bußgeldzu-

wendungen und Vermächtnissen.

Deshalb schwingen sich engagierte Kolleg(inn)en der DPoIG aufs Rad und radeln für diesen guten Zweck. Am 7. Juni 2019 in Dresden gestartet, sind sie über Erfurt, Magdeburg, Potsdam, Berlin, Schwerin und Kiel nach Hamburg und von dort aus über verschiedene Bundesländer nach Stuttgart (24. Juni) gefahren. Von dort über Göppingen (25. Juni) nach Bayern.

Nachdem die Fahrräder auf der Landesgeschäftsstelle der DPoIG untergebracht waren, fuhr die Gruppe nach Böblingen zum Institut für Fortbildung, um dort zu übernachten. Nicht ohne den Abend bei gutem Essen und Zufuhr von Flüssigkeiten im „Eulentreff“ gemütlich ausklingen zu lassen. Uwe Grandel sorgte am nächsten Tag für den Personentransport nach Stuttgart, wo die Gruppe nach Göppingen weiterfuhr, um dort beim PP Einsatz einen Stopp einzulegen und von der dortigen DPoIG unter Leitung von Jürgen Engel versorgt zu werden.

Bei einem Stopp in Stuttgart begrüßte Landesvorsitzender Ralf Kusterer mit dem Ehrenmitglied Wolfgang Krämer und dem Kreisverbandsvorsitzenden Calw, Uwe Grandel, die Radlergruppe in Stuttgart vor dem neuen Schloss. Dabei ließ es sich die Abteilungsleiterin im Wirtschaftsministerium, Frau Dr. Hinz, nicht nehmen, die Gruppe unmittelbar vor dem Finanz- und Wirtschaftsministerium persönlich zu begrüßen.

Die DPoIG Baden-Württemberg unterstützte die Tour mit 2000 Euro. Ein besonderer Dank gilt unseren Kollegen der Motorradstaffel Stuttgart und zugleich DPoIG-Mandatsträgern (Müller/Müller), die kurzfristig für eine unfallfreie Weiterfahrt und Lotsung sorgten.



© DPoIG BW (4)

Ralf Kusterer im Gespräch mit Dr. Stefanie Hinz (von links)



DPoIG / Zeitspiegel | Juli/August 2019



Landeskongress 2019

– wählte – stimmte ab und fasste richtungsweisende Entscheidungen für die Zukunft

Anfang Juni 2019 fand in der „EP-Arena“ in Rust (Ortenaukreis) der Landeskongress der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) Baden-Württemberg statt. Der Landeskongress ist das höchste Organ der basisdemokratisch organisierten Deutschen Polizeigewerkschaft und wird in regelmäßigen Zyklen veranstaltet. Über dreihundert Delegierte aus ganz Baden-Württemberg nahmen daran teil. Am Morgen eröffnete der Landesvorsitzende Ralf Kusterer den Landeskongress. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden die Regularien für den Landeskongress, die Geschäftsordnung, festgelegt und neben einer Versammlungsleitung der Wahlauschuss gewählt.

► Geschäfts- und Finanzberichte

Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer gab in seinen Ausführungen und mit Hinweis auf einen schriftlichen Geschäftsbericht, der sowohl online, als auch in gedruckter Fassung für den Landeskongress vorlag, einen umfangreichen Tätigkeitsbericht über die vergangenen Jahre ab. Wichtig war es Kusterer dabei, dass er auch denjenigen Wertschätzung erbrachte, welche diese Organisation tragen – die Kreis- und Ortsverbände, die gewerkschaftspolitische Basis und die Beschäftigten der Landesgeschäftsstelle, die alle an ihrem

jeweiligen Aufgabenbereich Großes geleistet und damit den herausragenden Erfolg der DPoIG in den vergangenen fast vier Jahren mit gesichert haben. Der Kassenbeauftragte Jürgen Engel konnte mit seinem Bericht belegen, dass die Kasse der DPoIG nicht nur gut gefüllt ist, sondern dass auch ordentlich gehaushaltet wird, was durch die Kassen- und Rechnungsprüfer Bernd Menzel und Josef Werner Krejci bestätigt wurde.



© DPoIG BW (5)

Der Landesehrenvorsitzende Dieter Berberich würdigte nach den Berichten die positive Entwicklung der DPoIG, die unter der aktuellen Führungsmannschaft erreicht wurde mit den Worten: „Nicht einmal im Traum hätte ich daran gedacht, als ich im Jahre 1991 den Landesverband übernahm habe, wie sich diese DPoIG bis heute entwickelt hat.“

► Satzungsänderung

Mit einer Zweidrittelmehrheit müssen Satzungsänderungen



► Die neu gewählte Landesleitung: Oliver Auras, Edmund Schuler, Ralf Kusterer, Daniel Jungwirth, Jürgen Engel (von links)

die höchsten Hürden bei einem Landeskongress nehmen. Mit der Satzungsänderung, die einstimmig von den Delegierten verabschiedet wurde, wurde nicht nur ein zusätzlicher Stellvertreter, der Arbeitnehmer sein muss, eingeführt, sondern auch viele Detailregelungen getroffen, die für die Verbandsführung und das Verbandsleben notwendig sind.

► Landesleitung

Die Mitglieder der Landesleitung wurden geheim und in getrennten Wahlgängen gewählt.

Die Delegierten wählten auf Dauer der nächsten Amtsperiode die personelle Besetzung der Leitungsgremien der Gewerkschaft. Der alte und neue Landesvorsitzende heißt Ralf Kusterer (57) und wurde mit einer überwältigenden Mehrheit gewählt. Mit Standing Ovations würdigten die Delegierten die Wahl ihres Landesvorsitzenden und verdeutlichten damit die große Wertschätzung, die Ralf Kusterer innerhalb und außerhalb der Organisation genießt.

Zu Stellvertretern des Landesvorsitzenden wurden Oliver

Auras (56) aus Eislingen/Fils (PP Reutlingen), Jürgen Engel (41) aus Gingen (PP Einsatz) sowie Daniel Jungwirth (41) aus Lauchheim (PP Aalen) gewählt. Alle drei üben das Amt eines Stellvertreters bereits seit 2015 aus.

Die verabschiedete Satzungsänderung ermöglichte die Benennung eines zusätzlichen Stellvertreters, welcher aber Arbeitnehmer sein muss und nicht Beamter sein darf. Die Delegierten wählten Edmund Schuler (52) aus Ulm in diese wichtige Position. Schuler war zuvor als Landestarifbeauftragter der DPoIG BW kooptiertes Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand.

► DPoIG-Schwerpunkte in „Ortenauer Programm“ gefasst

Die Kongressteilnehmer wählten nicht nur die personelle Besetzung der Leitungsgremien, sondern befassten sich auch mit dem gewerkschaftlichen Programm „ihrer DPoIG“ für die kommende Legislaturperiode. So haben die Delegierten auf Empfehlung des Landesvorstandes Schwerpunkte verabschiedet und im „Ortenauer Programm“ fixiert. ■





Fachsprecher im neuen Landesvorstand

Für einzelne Beschäftigtengruppen oder zu speziellen Themen wählten die Delegierten beim Landeskongress besonders erfahrene und kompetente Ansprechpartner in den neuen Landesvorstand.



© DPoIG BW (8)

Natascha Hildenbrand
(KV Emmendingen)

Landesbeauftragte für den Verwaltungsdienst



Torsten Noe
(KV Mosbach)

Stellvertretender Landesbeauftragter für den Verwaltungsdienst



Rolf Fauser
(LKA BW)

Landesbeauftragter für die Kriminalpolizei Verwaltungsdienst



Manfred Ripberger
(KV Ostalb)

Stellvertretender Landesbeauftragter für die Kriminalpolizei Verwaltungsdienst



Norbert Schwarzer
(KV Karlsruhe)

Landesbeauftragter für den Freiwilligen Polizeidienst



Oliver Walther
(OV FW Karlsruhe)

Landesfeuerwehrbeauftragter



Dirk Bäuerle
(KV HfPol Böblingen)

Landesbeauftragter für Behindertenfragen



Tobias Kast
(OV FW Karlsruhe)

Stellvertretender Landesfeuerwehrbeauftragter

Kassenprüfer und deren Stellvertreter

Sie dürfen nicht dem Landeshauptvorstand oder einem anderen Führungsgremium angehören. Eine besondere Affinität zu Zahlen und wirtschaftlichem Rechnen wäre ebenso vorteilhaft wie langjährige Erfahrungen im Verbandswesen. Zu den bisherigen Rechnungsprüfern wählte der Landeskongress jeweils einen Stellvertreter hinzu, die für diesen dann eintreten, wenn dieser zu vertreten ist.



© DPoIG BW (4)

Bernd Menzel
(KV Esslingen)

Erster Kassen- und Rechnungsprüfer



Klaus Stephan
(KV Sigmaringen)

Erster Stellvertretender Kassen- und Rechnungsprüfer



Werner Josef Krejci
(KV Esslingen)

Zweiter Kassen- und Rechnungsprüfer



Roland Raible
(KV HfPol VS)

Zweiter Stellvertretender Kassen- und Rechnungsprüfer

Ehre wem Ehre gebührt

Verdiente Mitglieder und Mandatsträger

Erstmals wurden nicht nur Mitglieder des Landesvorstandes bei ihrem Ausscheiden und in Anerkennung ihrer großen Verdienste für die DPoIG geehrt, sondern auch Mitglieder, welche Mandate auf anderer Ebene innehatten oder sich in herausragender Weise um die DPoIG verdient gemacht haben. Die Delegierten des Landeskongresses würdigten diese Verdienste mit der Ernennung zu Ehrenmitgliedern.

Kollege Matthias Koch hatte in seiner Zeit als Landesfeuerwehrbeauftragter diesen Bereich engagiert vertreten und richtungsweisende Entscheidungen in die Wege geleitet, welche in Zukunft fortwirken.

Kollege Wolfgang Krämer unterstützt in herausragender Weise seit Jahren die Landesgeschäftsstelle und den Landesverband, ob mit technischer Unterstützung, in Organisationsteams oder bei vielfältigen Projekten in eigenverantwortlicher Weise. Martin Schuler ist nicht nur das Mitglied im Hauptpersonalrat mit der längsten Amtszeit, sondern prägte entschieden die Tarifarbeit und Tarifpolitik der DPoIG mit. Die Begriffe „Umsetzung des Nichtvollzugskonzeptes“ und „Ermittlungsassistenten“ sind untrennbar mit seinem unermüdlichen Einsatz verbunden. Ursula Korn gehörte mehr als 20 Jahre dem Landesvorstand an und engagierte sich für die Verwaltungsbeam(t)en.

Der Name Jürgen Weber ist weit über seinen Wirkungsbereich hinaus bekannt und das nicht nur wegen seiner vielschichtigen Personalrats-

tätigkeit, sondern, wegen geschätzt mehr als 6 000 von ihm geworbenen Neumitgliedern in den letzten Jahrzehnten. ■



Die geehrten Mitglieder Martin Schuler, Jürgen Weber, Ralf Kusterer, Wolfgang Krämer, Matthias Koch. (von links)

Versammlungsleitung und Wahlausschuss

Taktgeber und Wächter

Der Landeskongress braucht neben zukunftsweisenden Entscheidungen auch Rechts-

sicherheit für dieselben. Die Versammlungsleitung und der Wahlausschuss sorgten als

Taktgeber dafür, dass die Antragsberatungen und Wahlen im Rahmen der Satzung abgelaufen sind. Gemeinsam mit vielen Wahlhelfern sorgte man

darüber hinaus dafür, dass die Zeitpläne eingehalten wurden und ein reibungsloser Ablauf gewährleistet wurde. ■



Die Versammlungsleitung: Markus Kaumeyer, Dieter Knolmar, Natascha Hildenbrand, Manuela Nothelfer-John ... (von links)



Die Wahlkommission: Dirk Preis, Marion Rothmund-Moscaritolo, Jürgen Vogler, Sarah Leinert, Berthold Kibler, Andreas Bix (von links)

Neues Format der Begegnung

Politik, Wirtschaft, Polizeiführung und DPoIG an einem Tisch

Zu einem Landeskongress gehört eine Öffentlichkeitsveranstaltung. Ein Rahmen für Kommunikation und Begegnung.

Ein Rahmen mit der Möglichkeit, auch öffentlich Stellung zur Zusammenarbeit mit der DPoIG und deren Forderungen nehmen zu können. Es war die Idee des Landesvorsitzenden, diese Veranstaltung am Abend und gemeinsam mit dem Delegiertenabend zu verbinden. Ein voller Erfolg mit ausschließlich positiver Resonanz der Gäste.

Mehr als nur eine Öffentlichkeitsveranstaltung – Mehr als ein Abendessen bei einem Landeskongress. Verabschiedungen, Amtseinführungen, Vereinigungen, Parteitage – in der Regel finden diese in Reihe sitzend und mit stundenlangen Monologen, manchmal unterbrochen von Musik, aber eher steif statt. Grund genug, es beim Landeskongress 2019 anders zu machen.

Nachdem alle ihre Plätze eingenommen haben – nein, nicht wie sonst „Delegierte und Gäste getrennt“, sondern „Gäste der Polizeiführung bei den Delegierten aus ihrem Zuständigkeitsbereich“, dazu die Abgeordneten mit besonderem Bezug und Vertreter der Wirtschaft. Gute Voraussetzungen für tatsächliche Begegnungen und den direkten Dialog.

■ Ehrengäste – Zu Gast bei Freunden

An der Spitze der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Inneres, Migration und Digitalisierung, Thomas Strobl (Heilbronn). Von der SPD war deren Generalse-

cretär, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Innenpolitischer Sprecher, Sascha Binder (Geislingen), gekommen. Die CDU wurde durch den Generalsekretär und Abgeordneten Manuel Hagel (Ulm) vertreten. Aus dem Landtag war der Vorsitzende des Innenausschusses, Karl Klein (Sinsheim), gekommen, um seinen Respekt und seine Anerkennung der Polizei entgegenzubringen. Für den Fraktionsvorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion war deren stellvertretender Fraktionsvorsitzender Thomas Blenke (Calw), begleitet vom Polizeisprecher der CDU-Landtagsfraktion, Siegfried Lorek (Winnenden), angereist.

Vom Europapark war Frau Miriam Mack gekommen, die sich am Rande der Veranstaltung mit dem Vorsitzenden der DPoIG-Stiftung, Berend Jochem, austauschen konnte. Der Bürgermeister von Rust konnte ebenso begrüßt werden wie zahlreiche Kooperations- und Wirtschaftspartner der DPoIG und die Geschäftsleitung der DPoIG-Service GmbH mit Alexander Grimm und Andreas Meitinger. Die Polizeiseelsorge war mit Polizeidekan Bernd Metz und Diakon Georg Hug vertreten. Fast die gesamte Polizeichefrunde und die Präsidenten oder deren Vertreter aus allen Präsidien/Dienststellen waren angereist.

Vertreter der DPoIG aus ganz Deutschland waren gekommen, um dem Landesverband Baden-Württemberg die Ehre zu erweisen und die gute Zu-

sammenarbeit zum Ausdruck zu bringen. Mit dabei die gesamte Bundesleitung mit dem Bundesvorsitzenden Rainer Wendt und fast dem gesamten Bundesvorstand. Ähnliches gilt für den BBW Beamtenschaft Tarifunion Baden-Württemberg unter Leitung von Kai Rosenberger und dem Seniorenverband Öffentlicher Dienst, der durch dessen Vorsitzenden Waldemar Futter vertreten war. Vom befreundeten BDK waren Steffen Mayer sowie dessen Stellvertreter und Vorstandsmitglied im Hauptpersonalrat, Thomas Krohne, anwesend. Gefreut hat sich die DPoIG-Familie über die Anwesenheit des Ehrenvorsitzenden Dieter Berberich, der von vielen Ehrenmitgliedern begleitet wurde, darunter auch dem Bundesehrengast Wolfgang Speck.



© DPoIG BW



Grüße aus Politik und Gewerkschaft

Redner und Ehrengäste würdigen Erfolge und Engagement der DPoIG BW.

Am Landeskongress gelang allen Rednern der Spagat zwi-

schen inhaltlichen Aussagen und einer Ansprache, welche

dem festlichen Rahmen der Öffentlichkeitsveranstaltung

am Abend gerecht wurde. Dabei durften sie sich alle der ungeteilten und vollen Aufmerksamkeit der Zuhörer gewiss sein. ■

<p>Thomas Strobl Stellvertretender Ministerpräsident, Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration</p>	<p>Rainer Wendt DPoIG Bundesvorsitzender</p>	<p>Thomas Blenke Stellvertretender Fraktionsvorsitzender CDU-Landtagsfraktion</p>	<p>Sascha Binder Stellvertretender Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion</p>	<p>Kai Rosenberger Landesvorsitzender BBW Beamtenbund Tarifunion</p>
				
<p>„Baden-Württemberg hat die höchste Aufklärungsquote seit fünfzig Jahren! Das ist Euer Verdienst, Eure Leistung, die unter personell schwierigen Bedingungen erbracht wurde!“</p>	<p>„Einigkeit und Kameradschaft sind keine Tugenden von gestern – ganz im Gegenteil! Wir in der DPoIG halten zusammen und stärken die Polizei. Dabei bleibt es!“</p>	<p>„Die Polizei Baden-Württemberg hat Vertrauen und Wertschätzung aus der Gesellschaft und aus Reihen der Politik verdient!“</p>	<p>„Bei allem parteipolitischen Streit über die Ausgestaltung des Polizeigesetzes dürfen wir Abgeordnete nie den Streit auf dem Rücken der Polizei austragen!“</p>	<p>„Ich zitiere Herrn Strobls Aussage mit ‚Gewerkschaften sind wichtig‘, denn genauso ist es! Gemeinsam wollen wir im Doppelhaushalt 2020/2021 deutlich mehr für den öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg erreichen.“</p>

Musikalischer Hochgenuss

Die Redebeiträge erfolgten in ausschließlich festlicher Atmosphäre, locker eingebettet zwischen Musikstücken des Landespolizeiorchesters unter Leitung von Prof. Stefan Halder und den einzelnen Essensgängen.

Ein besonderer Leckerbissen war dabei die Sängerin Asita Djavadi mit Darbietungen zu Edith Piaf und Amy Winehouse.





Hilfe für Helfer

Mit besonderer Freude konnten am Ende der Veranstaltung der Vorsitzende der DPoIG-Stiftung Spenden in Höhe von mehr als 16 000 Euro der BBBank und der Fa. Gore sowie des Kreisverbandes Ostalbkreis entgegennehmen. Eine Sammlung während der Veranstaltung, die mit dem Ausschank des bayrischen Kultgetränks „Hirschkuss“ von der Landesfrauenvertretung durchgeführt wurde, brachte zudem nochmals fast 1 000 Euro. Die Spenden kommen unmittelbar der Arbeit der DPoIG-Stiftung zugute, in der jeder Cent die Hilfe für Helfer unterstützt.



© DPoIG BW

Harmonie und Einigkeit

Der Landeskongress der DPoIG BW, die Mitgliederversammlung in unserem Verband, war von Harmonie und dem Willen geprägt, die Entscheidungen sachgerecht und zukunftsorientiert zu treffen.

Die Delegierten haben in einem wahren Arbeitsmarathon unter enormem Zeit-

druck und mit einem Höchstmaß an geforderter Disziplin die Beschlüsse und Wahlen abgearbeitet. Mit einer Anreise am frühen Morgen, teilweise einer Abfahrt zwischen 5 und 6 Uhr, mit langen Anfahrtswegen, richtungsweisende Entscheidungen konzentriert zu treffen, verdient unseren Respekt.

Dank an Kongressteam

Der größte Landeskongress in der Geschichte der DPoIG Baden-Württemberg erforderte eine lange Vorbereitungszeit und beim Kongress selbst viele helfende Hände, die meist im Hintergrund dafür sorgen, dass alles „rund“läuft. Dabei waren unsere Mitarbeiter(innen) der Geschäftsstelle ebenso eingebunden wie viele Helfer(innen) aus zahlreichen Kreis- und Ortsverbänden. An der Technik unterstützte uns in bewährter Weise Lothar Reimann – zusammen mit Rüdiger Geiger. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war bei Sven Heinz in den guten Händen. Unser Fototeam mit Herrn und Frau



© DPoIG BW (2)

+

Wir trauern um

Herrn Johann Posovszky,
Freiburg

Herrn Richard Wellisch,
Stuttgart

Herrn Wolf-Rüdiger Schlenther,
Karlsruhe

Frau Anneliese Merkle,
Freiburg

Herrn Wolfgang Schneider,
Böblingen

Herrn Karl-Friedrich Chwojka,
Konstanz

Vogel sowie unser Werbe-
profi Jörn Hohlweg waren
unverzichtbar. Allen an dieser
Stelle nochmals ein herzliches
vergelts Gott.

